CorFactum.
Das persönlichste Vermögensmanagement

DEZEMBER 2021

FROHE WEIHNACHTSFEIERTAGE!

Liebe Kunden,

die Corona-Pandemie hat im Jahr 2021 viele Menschen vor enorme Herausforderungen gestellt und betrifft viele Bereiche unseres persönlichen Lebens. Neben großen Ängsten und Sorgen in Bezug auf unsere Gesundheit beschäftigen uns gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Fragestellungen. Umso überraschter waren viele Kapitalanleger, dass das Börsenjahr 2021 insgesamt freundlich verlief. Nahezu unbemerkt durchbrach der DAX am 13. August 2021 erstmals die Marke von 16.000 und zeigte mit 16.003,79 Punkten einen neuen Höchststand. Aufgrund der deutlichen Kurskorrektur in den vergangenen Tagen fragen sich viele Anleger, welche Entwicklung die Börse nun nehmen wird.

Gerade in dieser anspruchsvollen Marktphase sind wir an Ihrer Seite und zeigen Ihnen interessante Möglichkeiten und Chancen auf. Kommen Sie gerne auf uns zu.

Auch im neuen Jahr werden uns die Aufgaben in Bezug auf die Corona-Pandemie weiterhin stark fordern, was auch Auswirkungen auf die jüngere Generation hat. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und unterstützen kontinuierlich Projekte, welche die Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen im Fokus haben.

SPENDEN ANSTELLE VON WEIHNACHTSGESCHENKEN

Anstelle von Weihnachtsgeschenken möchten wir mit unserer Initiative SPENDEN STATT SCHENKEN ein Zeichen setzen. Daher ist es für uns eine Herzensangelegenheit, die Sonja Reischmann-Stiftung im Bodenseeraum und Anpfiff ins Leben e.V. im Rhein-Neckar-Kreis zu unterstützen.
Wenn auch Sie sich für die zukunftsorientierte Arbeit dieser beiden sozial engagierten Organisationen mit einer Spende einsetzen möchten, finden Sie hier weitere Informationen: www.sonja-reischmann-stiftung.de, www.anpfiffinsleben.de

EIN BLICK AUF DIE KONJUNKTUR UND DIE KAPITALMÄRKTE

Jüngst hat die wichtigste Notenbank der Welt - gut vorbereitet und vorsichtig an die Marktteilnehmer kommuniziert - den sukzessiven Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik vorbereitet. Das sogenannte „Tapering" führt dazu, dass die US-Notenbank (FED) ihr Anleihe-Aufkaufprogramm langsam zurückfährt und damit weniger Liquidität in den Markt pumpt. Damit bleibt die Geldpolitik aber weiter akkomodierend. Eine erste Zinserhöhung wird vom Markt im Verlauf des Jahres 2022 als wahrscheinlich angesehen. Ebenfalls positiv von den Märkten wurde aufgenommen, dass Jerome Powell vom US-Präsidenten Joe Biden für eine zweite Amtszeit an der Spitze der US-Notenbank nominiert wurde.

RÜCKBLICK

In der statistisch schwachen Börsenphase dieses Jahres gab es an den Aktienmärkten keine nennenswerten Korrekturen. Leichte Rücksetzer führten sofort zu Anschlusskäufen.
In China dagegen gab es eine ausgedehntere Korrekturphase, bedingt durch das harte Durchgreifen der chinesischen Regierung gegenüber bestimmten Branchen. Der Staat legt den Fokus auf Wohlstand für alle, was häufig von der chinesischen Staatsführung bekräftigt wurde. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor war die Überhitzung im Immobiliensektor.

AUSBLICK

Der Börsenverlauf zeigte sich bereits im November sehr freundlich. In vielen Indizes waren neue Rekord-Indexstände zu verzeichnen. Die statistisch gesehen stärkste Börsenphase liegt nun vor uns. Das insgesamt freundliche Börsenwetter könnte grundsätzlich bis in den April anhalten. Die Notenbank (FED) in Amerika hatte ihren Plan gut vorbereitet. Aus diesem Grund war die Verkündung des Taperings keine Überraschung für die Börsen. Während die US Notenbank (FED) beginnt, langsam den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, sind wir in der Eurozone noch weit von einer restriktiveren Geldpolitik der EZB entfernt.

RISIKEN

Erneute Lockdowns und anhaltend gestörte Lieferketten könnten die konjunkturelle Erholung dämpfen und temporär auf die Börsenstimmung drücken. Die Inflationsängste der Marktteilnehmer und die damit einhergehenden Erwartungen an die Geldpolitik stellt ein gewisses Risiko dar. In ihren Statements verweisen die Notenbanken immer wieder auf ihre Projektionen, dass wir es mit einem vorübergehenden Preisdruck zu tun haben.

CHANCEN

Auf Sicht der nächsten Jahre ist ein positiver Konjunkturzyklus wahrscheinlich. Es wurden hohe Investitionen für die Bereiche Infrastruktur und Digitalisierung beschlossen. Die aufgestaute hohe Nachfrage dürfte die Konjunktur weiter beflügeln. Zudem gibt es eine politisch getriebene Revolution im Bereich des Umweltschutzes, wodurch die Sektoren „Erneuerbare Energien“ und „Mobilität“ extrem profitieren werden.

Grundsätzlich sind moderate Zinsen positiv für die Aktienmärkte. Es ist davon auszugehen, dass noch mehr Kapital in die Aktienmärkte umgeleitet wird, da es keine schlagkräftigen Alternativen gibt. Der sogenannte „TINA-Effekt“ (THERE IS NO ALTERNATIVE) dürfte also anhalten.
Weiterhin steigende Aktienmärkte mit neuen Rekordständen sind eher wahrscheinlich, wenngleich zwischenzeitliche Rücksetzer und schwache Börsenmonate durchaus normal sind. Gerade deshalb ist ein solide ausgerichtetes Portfolio so wichtig.

Gute Einstiegschancen gibt es auf jeden Fall in China, wenn man langfristig und gut diversifiziert über professionelle Verwalter investiert. Genauso bietet der japanische und europäische Aktienmarkt sehr gute Chancen.

BETRACHTUNG DER EINZELNEN ANLAGEKLASSEN

POSITIV

ANLAGEKLASSE AKTIEN

- Solide Gewinnentwicklung der Unternehmen
- Hohe Überschussliquidität, die in die Aktienmärkte fließen wird

ANLAGEKLASSE ALTERNATIVE INVESTMENTS

- Für die Anlageklasse spricht die geringe bzw. gegenläufige Korrelation zu den Anlage-klassen Aktien und Renten. Daraus folgt ein positiver Diversifikationseffekt im Depot. Gold beispielsweise dient als Stabilitätskomponente.

  Der Immobiliensektor ist idealerweise über Aktien bzw. offene Immobilienfonds abzudecken. Daraus ergibt sich ein besseres Chancen-/Risiko Verhältnis; d.h. mehr Flexibilität, mehr Fungibilität bei deutlich niedrigeren Kosten gegenüber der Direktanlage in Immobilien.

NEGATIV (bzw. herausfordernd)

ANLAGEKLASSE RENTEN

- Es ist sehr schwierig, Ertragsquellen zu identifizieren. Das Rentenmanagement ist extrem anspruchsvoll und erfordert eine sehr hohe Aktivität des Verwalters.
- Die Risikoprämien sind gegenüber Aktieninvestments unattraktiv.
- Investments über die Bonitäten, Länder und in Spezialitätenfonds erfordern eine sehr gute Expertise.

KRYPTOWÄHRUNGEN ALS ANLAGEKLASSE

Von Investments in hoch volatile Kryptowährungen (BITCOIN etc.) raten wir ab.
Regulierte Fonds hingegen, die in Unternehmen investieren, welche von der Blockchain-Technologie profitieren, können als Beimischung in einem breit diversifizierten Depot durchaus positive Effekte bewirken. Dabei sollte sich der Anleger der deutlich höheren Schwankungs-breite bewusst sein und zwingend einen langfristigen Anlagehorizont mitbringen.

FRAGEN, DIE UNS KUNDEN HÄUFIG STELLEN

HEUTE:

SOLLTE ICH MEIN GELD UNTERS KOPFKISSEN LEGEN?

Bestimmt haben Sie diese häufig nicht so ganz scherzhaft gemeinte Frage im Bekannten- und Freundeskreis schon einmal gehört. Viele fragen sich, was z.B. im Falle einer Bankenpleite mit ihrem Geld passieren würde. Glücklicherweise gibt es hierfür gesetzliche Regelungen, welche Bankkunden schützen.

SPAREINLAGEN

Girokonto- und Tagesgeldkonto-Guthaben sowie Verrechnungskonten, die zu einem Wertpapierdepot gehören, sind in der EU vor einem Zahlungsausfall geschützt. Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindest-Summe liegt bei 100.000 Euro pro Kunde. Bei vielen Banken kann sogar ein höherer Betrag abgesichert werden. Die Sicherungsgrenzen Ihrer Bank finden Sie hier:
https://einlagensicherungsfonds.de/ueber-den-einlagensicherungsfonds/mitwirkende-institute/

FAZIT Sie würden im Falle einer Bankenpleite die Summe zurück erhalten, welche durch die Einlagensicherung geschützt ist.

WERTPAPIERDEPOTS

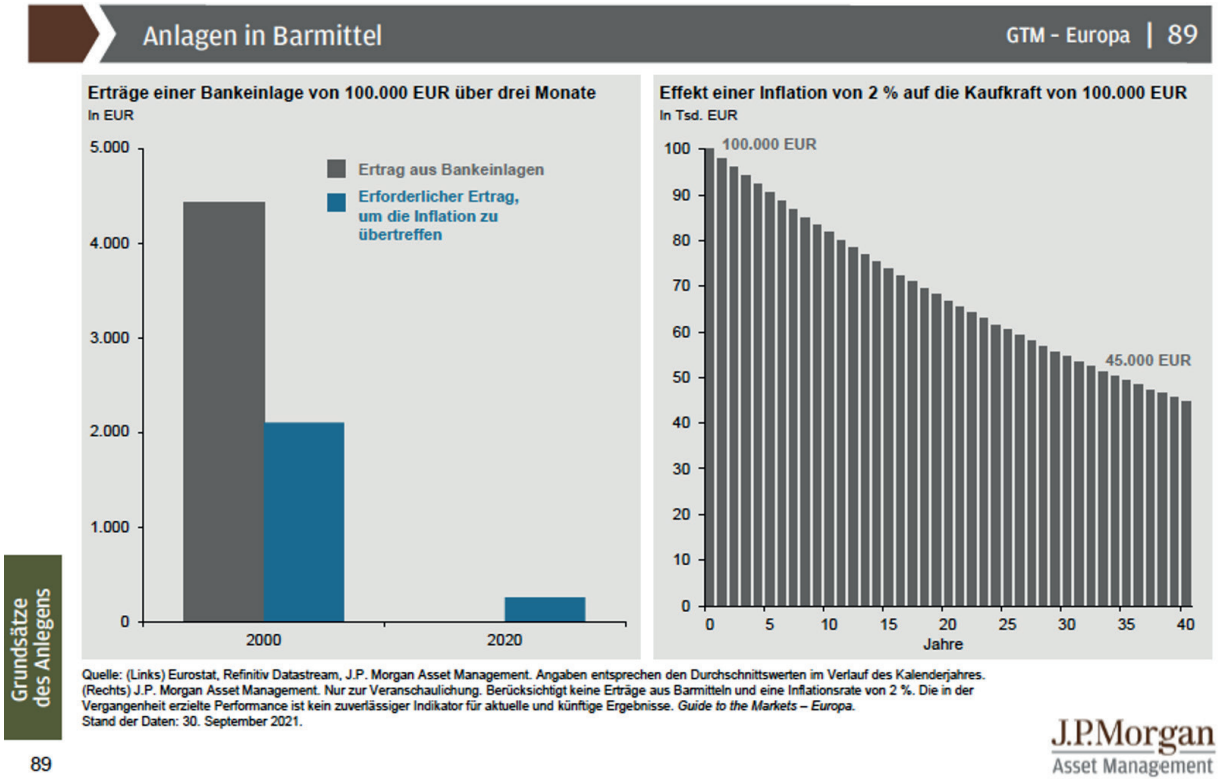
Der Gesetzgeber hat hier ebenfalls Regelungen getroffen, um den Kunden zu schützen. Die Wertpapiere sind Ihr Eigentum und nicht das der Bank. Das bedeutet, dass Ihre Depotbank lediglich treuhänderisch tätig ist. Sie können jederzeit Ihre Wertpapiere zu einer anderen Bank übertragen oder einen Wertpapierverkauf veranlassen.

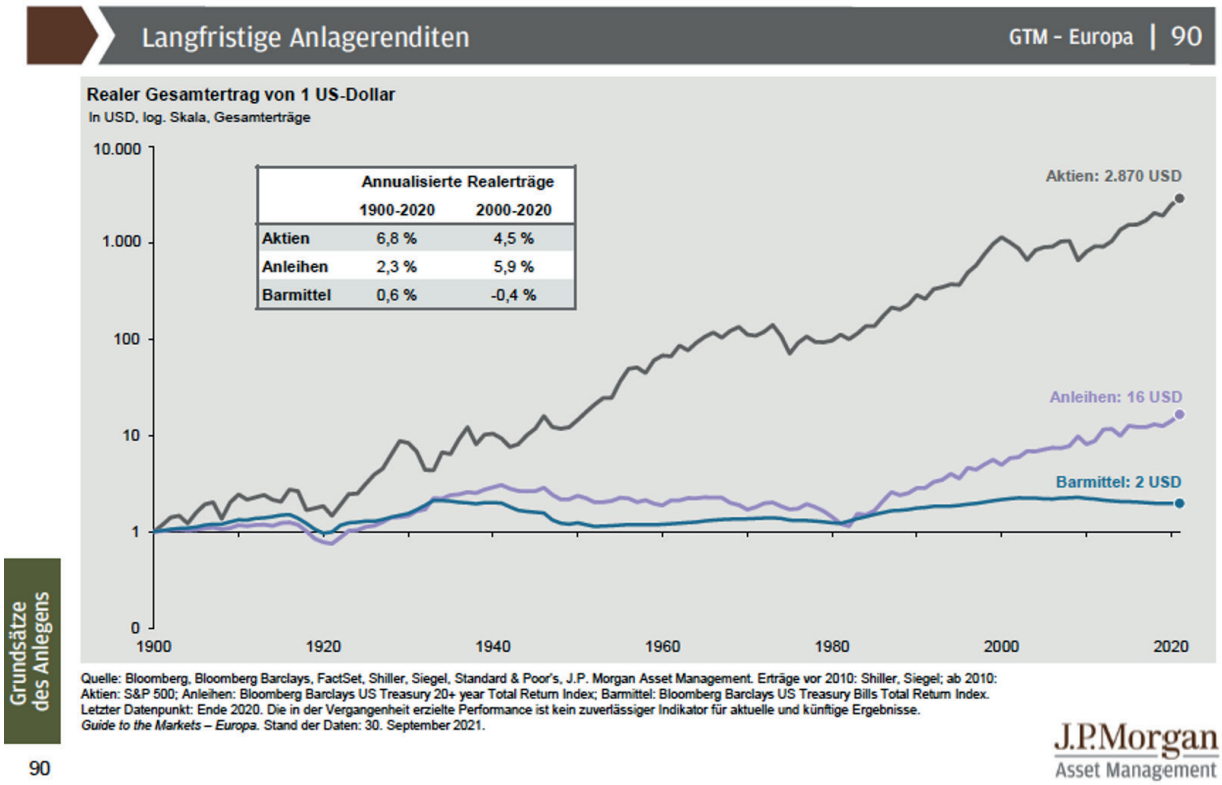
Die Sicherheit des angelegten Vermögens garantiert das Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG). Nach diesem Gesetz unterliegen Kapitalanlagegesellschaften (KAG) genauso wie Banken der Kontrolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

FAZIT:

Im Falle der Zahlungsunfähigkeit einer KAG **bleibt damit das Fondsvermögen für den Anleger erhalten (Sondervermögen außerhalb der Bilanz der verwaltenden Gesellschaft).**

Wir empfehlen Ihnen, die Einlagen-Sicherungssumme Ihrer Bank zu prüfen. Darüber hinaus sollte nicht benötigte Liquidität nicht auf Konten verbleiben; es gibt dort in der Regel keine Guthabenverzinsung und es wird sogar mit einem sog. „Strafzins“ (Verwahrentgelt) belegt. Auf den nachfolgenden Grafiken können Sie gut erkennen, wie sich die Inflation auf Barmittel auswirkt und mit welcher Anlagerendite langfristig zu rechnen ist.





Gerne prüfen wir mit Ihnen interessante Alternativen.

Bei Fragen kommen Sie jederzeit gerne auf uns zu.

CorLine-Kundentelefon: +49(0) 711 20 90 75 0
E-Mail: CorLine@CorFactum.de

Weitere Informationen finden Sie hier:
https://bankenverband.de/blog/krisenzeiten-optimal-geschutzt/

CorFactum.
Das persönlichste Vermögensmanagement

Wir sagen Danke!

Ein Jahr voller Herausforderungen hat uns umso mehr dazu ermutigt, Tag für Tag mit großem Engagement und unserem besonderen Service-Konzept an Ihrer Seite zu sein. Für Ihr Vertrauen bedankt sich das ganze CorFactum-Team recht herzlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2022.

CorFactum.
Das persönlichste Vermögensmanagement

CorFactum Group • Urbanstr. 53 • 70182 Stuttgart • Telefon +49(0) 711 20 90 75 0 • Info@CorFactum.de • www.CorFactum.de

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit haben wir uns für die männliche Schreibweise entschieden. Die abgebildeten Inhalte richten sich aber zugleich an alle Geschlechter. Mit dieser Schreibweise wollen wir niemanden ausschließen, denn bei uns ist jede Person gleichermaßen wichtig und willkommen.